

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schiffspatron - Don Mus.Ms. 342a-d

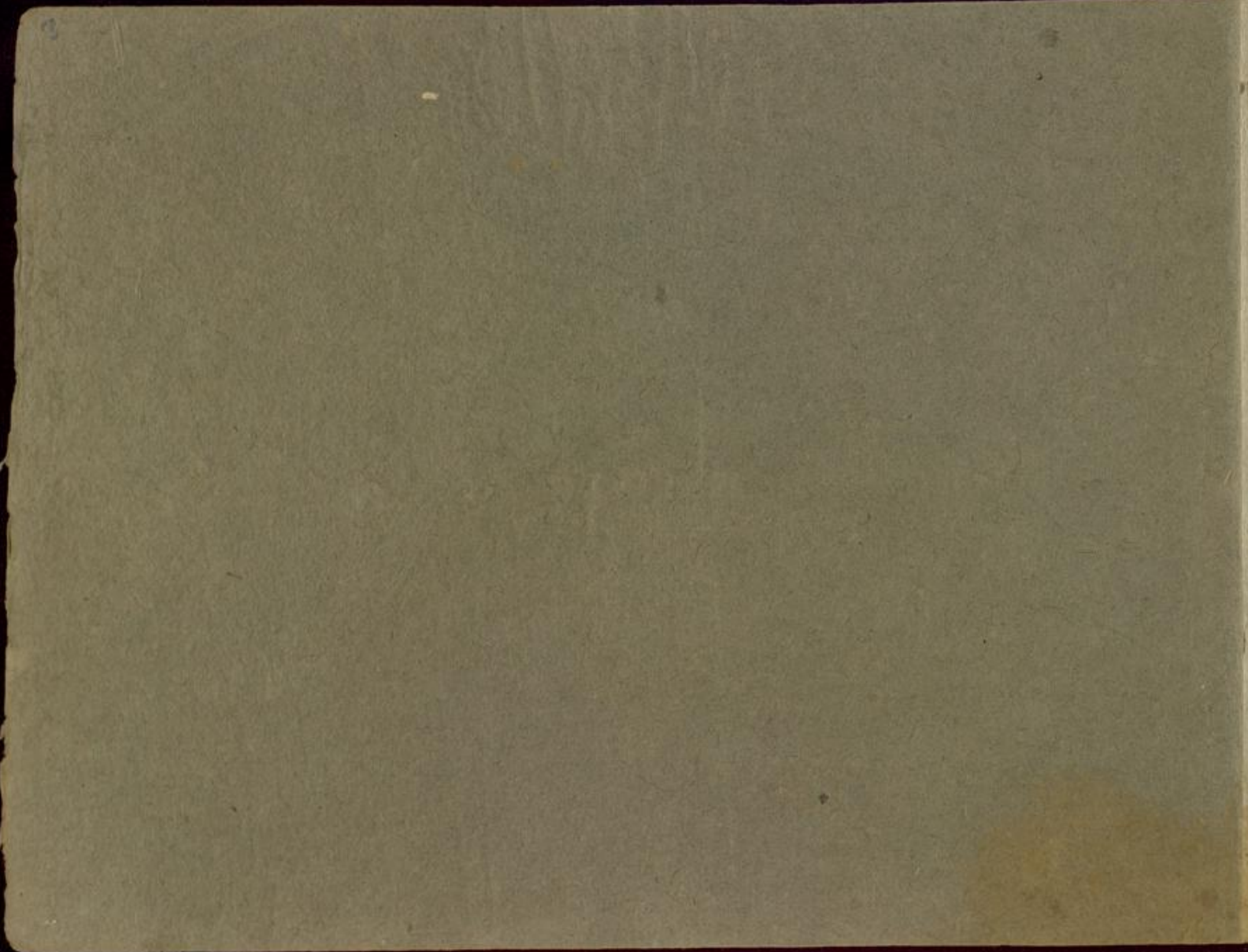
Dittersdorf, Karl Ditters von

[S.l.], 1790 (1790c)

Oberamtman

urn:nbn:de:bsz:31-76056

1
Der
Wißl. Patron
die
Colle de Oberrant-
münd.
Churfürst



Fragment of text from the adjacent page, including a large initial letter and some lines of text.



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

f *tr* *and.*

moderato.

Oberamtmann.

173

f *tr* *and.*
No. 1, Quartetto.

Das in würd'g'blif urint die ober

rent man liess die brünn er alle ind gesamt Ein Holzrußst, frucht

Ein geschwornen Lütern dieß Herr und Gerechtigkeit Münd'g'heit urint,

Versetzt sich, o der zu weis ist bald Urth, so bald der Land Urth

ist bestättigt hat. in wurd diesen Gerechtigkeit wir be urint

wie sonst, alle er der letzte mir die brünn, Münd'g'heit sie noch frucht Ein

Ordnung be ruff wir werden sein, wurd der Land Urth Urth

Sollt

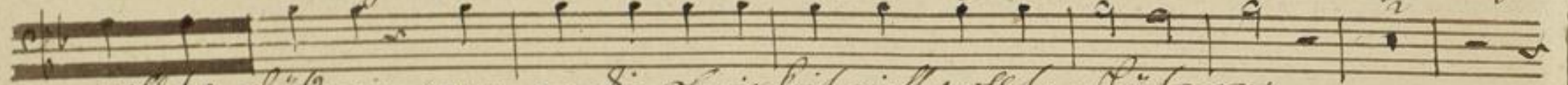


BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe



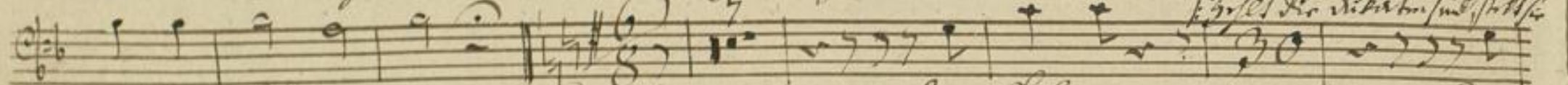
wie würde wohl dem Fürst in Landeß nützen? wenn er die Obrigkeit nicht



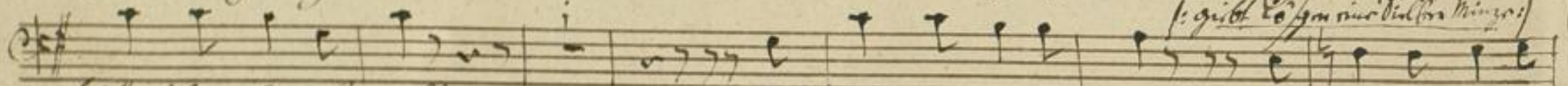
wollte stützen: wenn er die Obrigkeit nicht wollte stützen



wie würde wohl dem Fürst in Landeß nützen, wenn er die Obrigkeit nicht



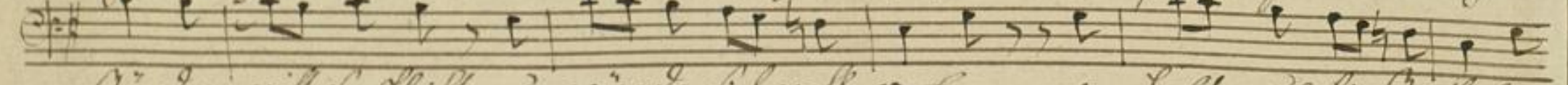
wollte stützen. *andante.* Der Holze *pausen.* *grrr*



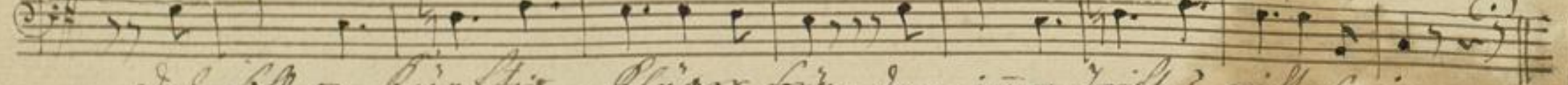
S. Fortler! Dem k. nicht *Das ist mir oben nicht, ein Trunkgetränk für die*



Durst *19.* Kein sag dem Holzen Iwanoffen nicht, die Dürren



stünden nicht so fließt, er würde sich wohl erben, mein Loh und ließe Loh,



das soll er künftig klüger seyn, denn immer triff ich nicht so ein.

allegretto.

An Ja! Küster, Diest' fetter Dhorin, der soll für unsre Lüste seyn
Ja, Küster, Diest' fetter Dhorin, der soll für unsre Lüste seyn, der fetter Dhorin, der
soll für unsre Lüste seyn, der fetter Dhorin, der soll, der soll, der soll für unsre
Solo Lüste seyn. Bestelle mir ein glantztes Paar, er soll der Dhorin bald glantzten
die Erben wünschte solle er noch Zeit zu füllen Trauten, er soll für jeden
rins Wunsch zum Nachmaße fertig haben, darum wollen wir einig unsren Wunsch mit
gütem Franzwein loben *Vivace Volti*



Vivace

Auf der Arbeit stinkt der Spro, und das Trinken noch so gut,
 das ist ja süß selbst der Spro, wenn man süß nicht gut ist;
 auf der Arbeit stinkt der Spro, und das Trinken noch so - gut,
 das ist ja süß selbst der Spro, wenn man süß nicht gut ist
 auf der Arbeit stinkt der Spro und das Trinken noch so gut, das ist ja
 süß selbst der Spro, wenn man süß nicht gut ist, wenn man süß nicht
 gut ist ; nicht gut ist ;

// No. 2 Arie der Kaiserin Jace //

andantino, ma maestoso. *Oberamtmann.*

Aria

Ihre hohe Obrigkeit süß inß zum Grunde machet
 Der freudt inß gaffrid, und hat inß überdruff. Der freudt inß gaffrid
 und hat inß überdruff, daß wenn man gut will lassen, man inß gut
 Gniere inß, sonst wird man oft zum Narren für Lünere, und der inß
 nur ist der freudigen zeit bey der freudigen zeit. inß er inß er inß er
 dem inß ist er zu lassen, daß, der inß er inß er inß er, und der inß er
 er inß, der freudigen Obrigkeit süß inß zum Grunde machet, Der freudt inß gaffrid
 und hat inß überdruff.

Handwritten marginal notes on the left edge of the page, including the word 'Scherz'.

daß, wenn man gut will forschen, man sich gut Spüren muß, sonst wird man
 oft zum Narren erndt Lächer und der dinst, und, der nicht Lügen stellt,
 wird oft um Brod ge-garlt = = = = = wird oft um Brod ge-
 garlt = = = = = wird oft um Brod ge-garlt, um Brod ge-garlt, und
 Brod ge-garlt. Wer seine Obrigkeit, sich nicht zum Grunde reißt
 der handelt nicht ge-fred, und hat nicht über-dreiß, daß, wenn man gut will forschen
 man sich gut Spüren muß, sonst wird man oft zum Narren für Lächer, und der
 dinst, man ist Verführungen hat bey dieser kritischen Zeit nicht außer acht zu lassen,

Denn kräft ist es zu sezen! Das, das nicht klug anstellt, und Brod oft
wird ge grollt, der gut will sezen, gut sezen muß, sonst wird man
oft zum Narren erit Linnen und der Erbs, man ist Herrschwingen seit bey
dieser Exilfen Zeit nicht unvor acht zu sezen, Denn kräft ist es zu sezen!
Das, das nicht klug anstellt, und Brod oft wird ge grollt = = = und
Brod oft wird ge grollt = = = und Brod oft wird ge grollt, und Brod oft
wird ge grollt, und Brod ge grollt = = = und
Brod oft wird ge grollt.

No 1 Arie von Amstheiden // No 5 Arie von Götzen Tacet //

No 6 Aria von Sulzerin // No 7 Arie von Brunniden Tacet //

No 8 Duetto von Götzen und Brunniden // No 9 Arie von Götzen Tacet //

No 10 Arie von Brunniden Tacet //

Larghetto.

No 11 Finale

Brüderin sanfter Wozend Trieb, bleib
 stehen für die Liebe, unge unsrer stiller Kunst, glücklich sey von mir beschworen
 sey mir mein Löwen Gold, und sey mir Minne Gold

C. J.

Oberamtmann.

|| 3.)

Erinn' die sanfter Herzend Trieb, das eye, schen für die Liebe, unge unser stille

Kraft, glücklich sey von mir durchwurst, frage mir ein Tömmen solt, und der bist mir

Mein solt ————— Erinnerung sanfter

Herzend Trieb, das eye, schen für die Liebe, unge unser stille Kraft, glücklich

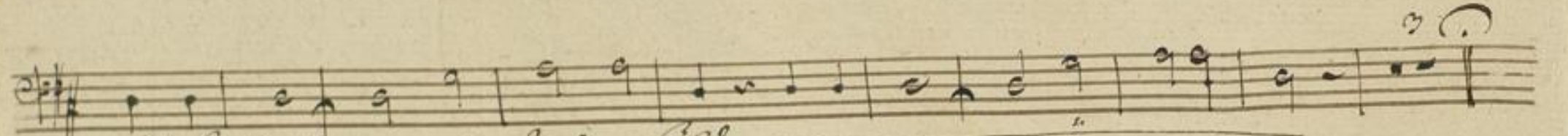
sey von mir durchwurst, frage mir ein Tömmen solt, und der bist mir Mein solt

————— Erinnerung sanfter Herzend Trieb, das eye

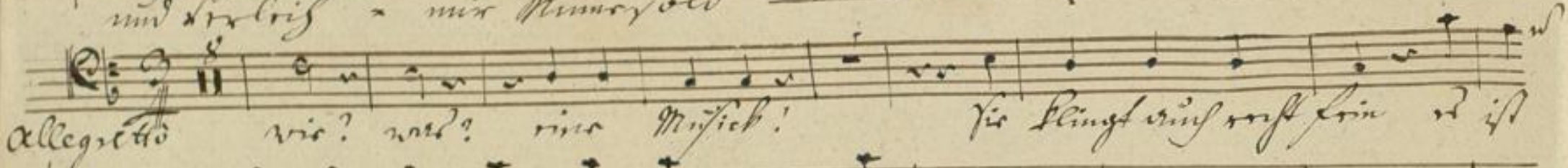
schon für die Liebe, unge unser stille Kraft, glücklich sey von mir durchwurst, frage mir

Tömmen solt, und der bist mir Mein solt

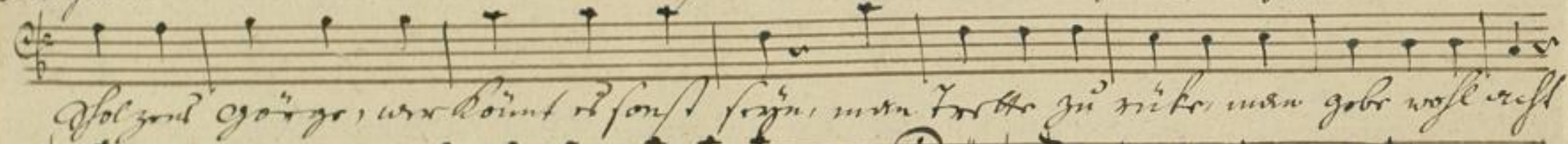
ist Georgmühlwinder / S. S.
bet.



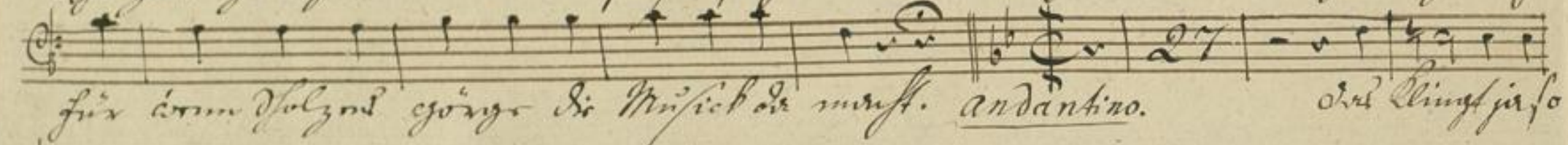
und der Lieb - ein Minnerlied



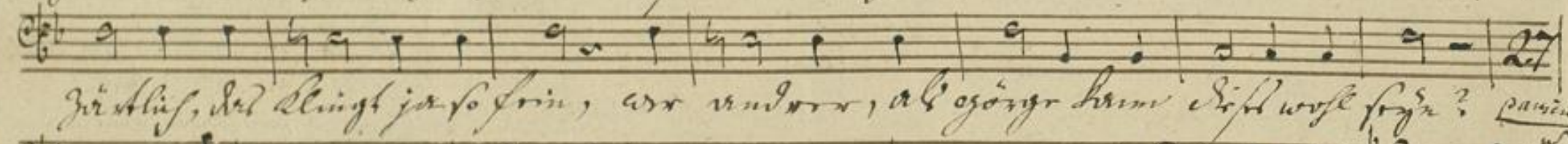
Allegretto wie? was? eine Musik! Sie klingt uns recht fein ist



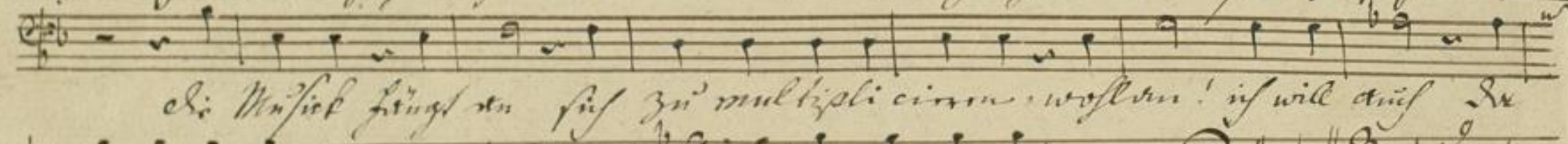
Volzod geänge, was kömmt es sonst, sagen man trete zu rücker man gebe was recht



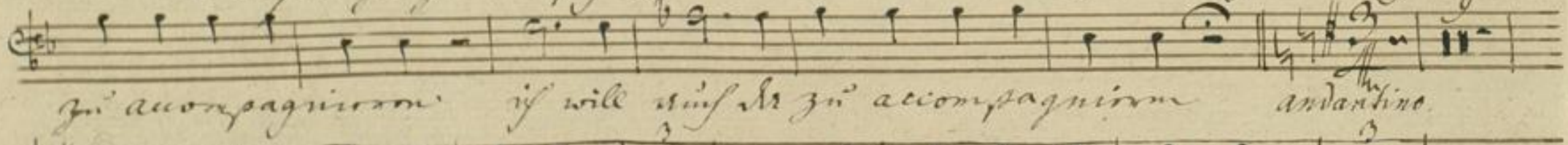
für dem Volzod geänge die Musik die musst. andantino. das klingt ja so



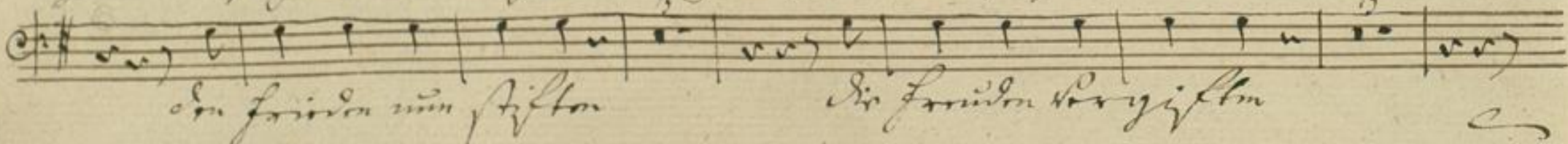
zu klug, das klingt ja so fein, was anders, als geänge kann esst was sagen? pauca



die Musik hängt an sich zu multiplizieren, was den! is will auch die



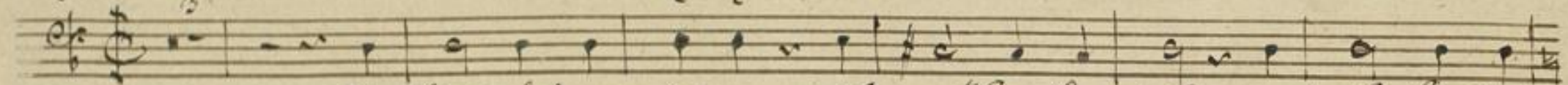
zu accompagnieren is will uns die zu accompagnieren andantino.



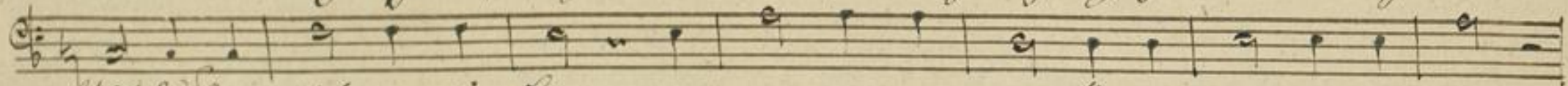
den freuden ein stiften die freuden der giffen

Das sey gescheh
 und Thome soll loben
 im gütlichen Trieben
 im ewig bestehn
 im ewig bestehn
 im
 ewig bestehn
 es blitzet,
 es kömmt ein gewitter von weitem
 es giest Thome
 set nicht zu bedrücken
 ein Frieden im
 stiften
 die fremden begünsten
 das sey gescheh
 und Thome soll loben
 im gütlichen Trieben
 im ewig bestehn
 im ewig bestehn
 Soch.

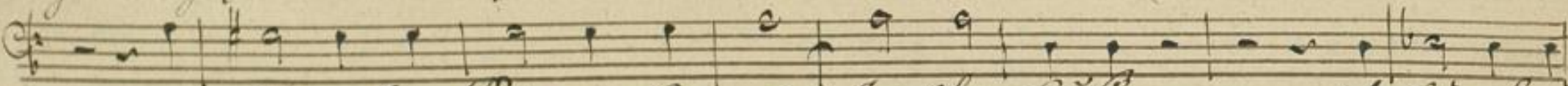
agitato non presto.



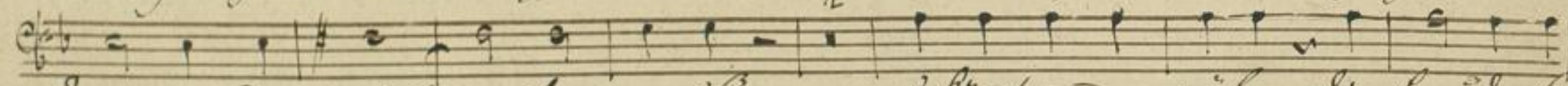
Si stant, der gewitter will wasser spritzen, mein horfeln



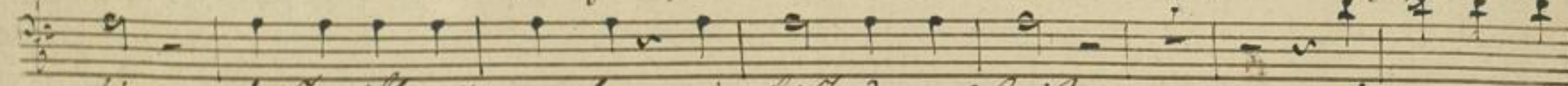
fällt durch gewitter ein



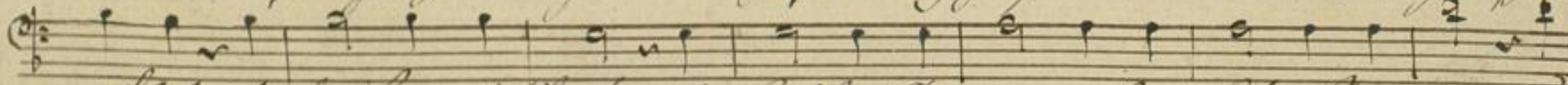
ist für den Regen von wasser spritzen ist für den



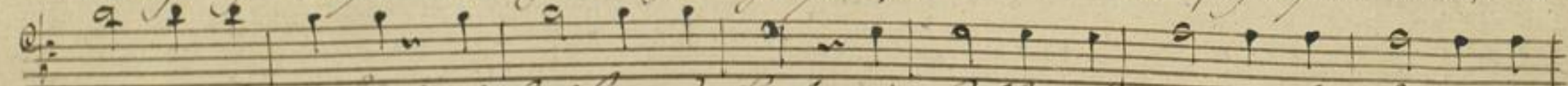
Donner von wasser spritzen er kömt immer wasser die fäden sind



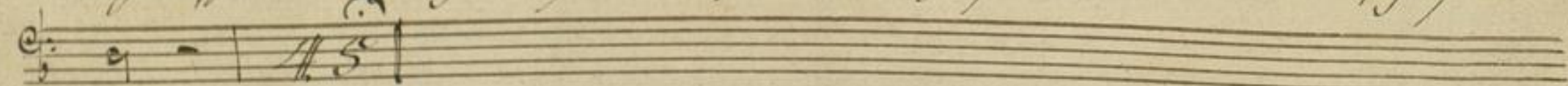
aus, er ist nicht zu machen, ein list er wasser spritzen er regnet von



windlich ist laufe nun fort zu hause ist immer der süßste ort, er



regnet von windlich ist laufe nun fort, zu hause ist immer der süßste



ort. *ci*



Allegro

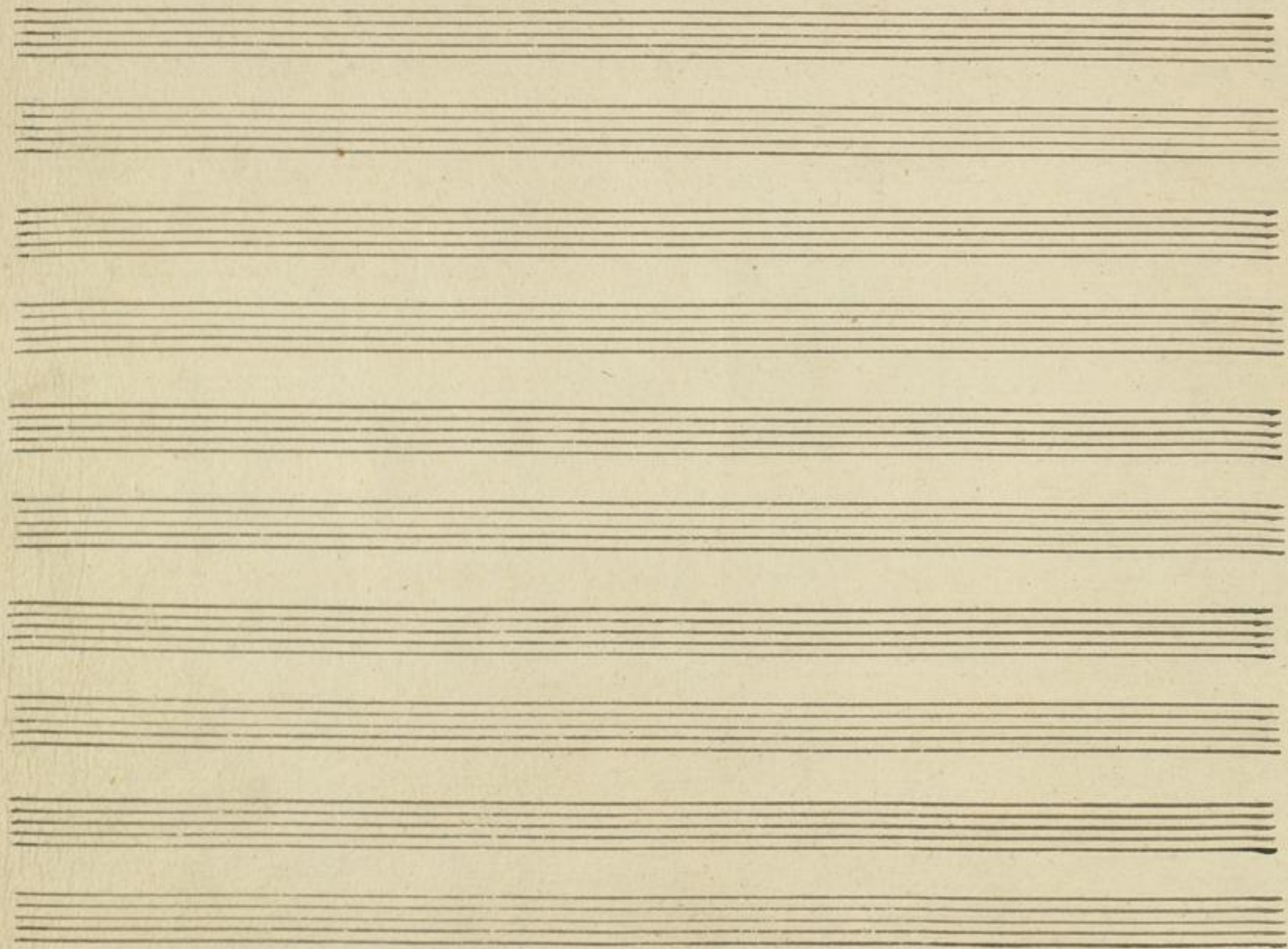
Obermann.

4)

Handwritten musical score for voice and piano. The score consists of four staves. The first staff is the vocal line, and the second and third staves are the piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line. The piece concludes with a double bar line and a fermata on the piano part.

O Himmel! wo brütst du? ich muß dich sehn in Nacht
mein Leid wird in singlich gesehn O Himmel, wo brütst du
ich muß dich sehn in Nacht mein Leid wird in singlich ge
-sehn.

Finis des Auftrages



Zweyter Orct.

Oberweymann.

17 17

Introdutione, et Arie vom Oerweymann
adagio ma non troppo.

O Maria, dein Oerweymann seiste, seiste der Ding
infordert zeit drum ist zu festig maeste Dein ist Kriegerist nicht erit
nicht esur u ber-logung soll inder wunden ghye
soly ist mir mirine Oryung vslagt wird Kriegerist nicht ein
sont ist ihr nun mein groy, und sie nicht ob nicht au, drum du ist
blod zum Oroye blod zum Oroye bin ein geyflaguer Mann bin ein ge
vslaguer Mann. Volk.

allegro molto

Flügel, der sind immer geillert, die papp mir nicht ein der sind immer
 geillert, die papp mir nicht ein! Ich ges nach meinem Willen, der
 Mädchen erret mirin der Mädchen wer ich mirin der Mädchen wer ich
 mirin der Mädchen erret mirin Herr Amtmann fruchte, fruchte,
 der Ding erfordert gut wenn ich zu fruchtig muste kein ist die.
 nicht nicht erit nicht esur über-lynung fell unter nommen
 sein folg ich mir miriner ernung flucht mich nicht nicht ein
 flucht ich ihr nun mirin papp, und die nicht er nicht er

§

Stun dein ist bloß zum Thron bloß zum Thron bin ein geflügelter Mann, bin

ein geflügelter Mann. *allegretto* *Al* Sei der sind deine Grillen

Sie gehen mir nicht ein *allegretto* es gesuch mir dem Willen der Mädchen

Arre mein, der Mädchen arre mein *allegretto* i sag


der Mädchen arre mein *allegretto* der Mädchen

Arre mein *allegretto* wie will ich sie lieben wie will ich sie fragen

wie wird sie so dem mit mir handeln, und fragen, sie wird mit bald Lippen

den Mund, bald die Hand

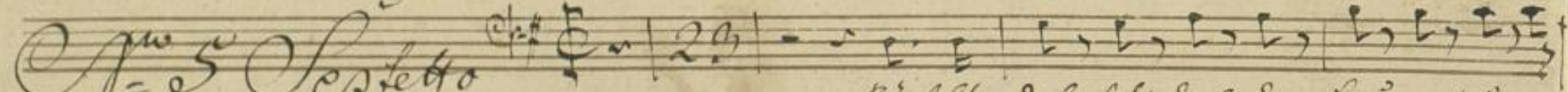
DeP



 bald küssen den Mund, bald die Hand
 Herr erntet man, hier erntet man
 das Ding ist phantastisch
 Herr erntet man das Ding ist phantastisch
 das Ding ist phantastisch
 phantastisch

No 3 Arie von Frau Pulserin
 Marie von Regen Tact

moderato.

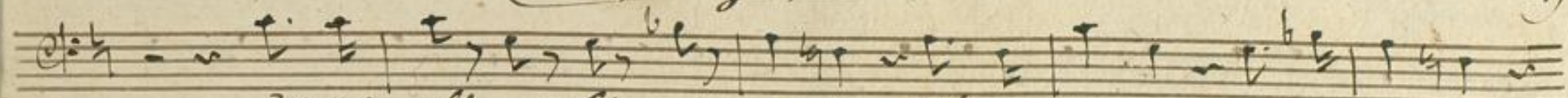


 No 5 Sextetto
 Sie ist doch, ist doch ein bairer jungen
 wie der Kastellier ihm leist, wie er die stoff so gar wüngen wie im feld, so
 sief und list
 pausa. C₁

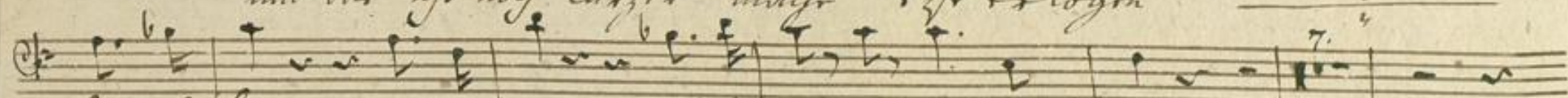
2^{te} out.

Oberinstrumentum.

21

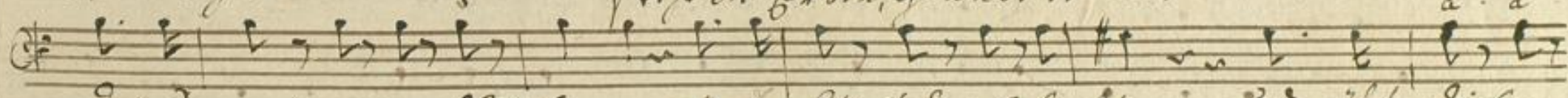


und das ist noch länger mehr ist es loyren

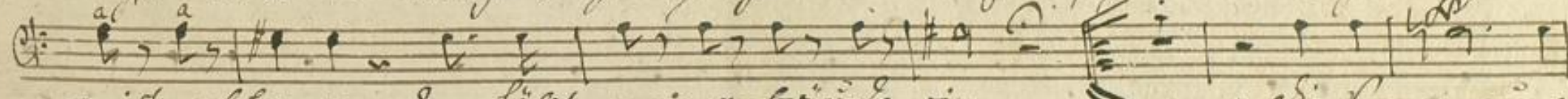


dem die für

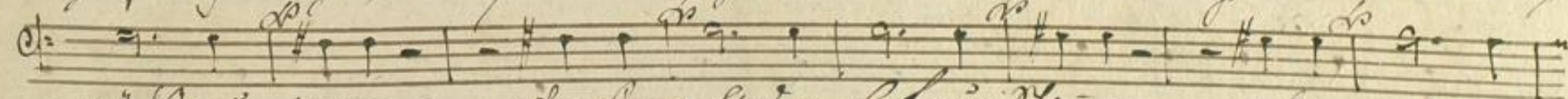
stößt die Exbin, glaubt es mir



das, es wird mir nach langem Gänge kommt der liebe Sohn und wüßt diese



güßt noch länger, dem fällt mein Gebühre ein die Hoffnung



wüßt nun immer

von der erst der Hoffnung Thüre

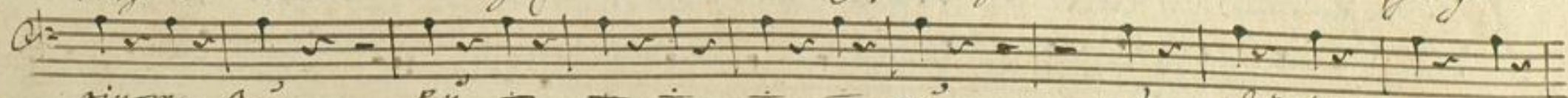
und in mir



Herz und Thüre

güßt es, wie im Thore Thüre

und es schlägt in

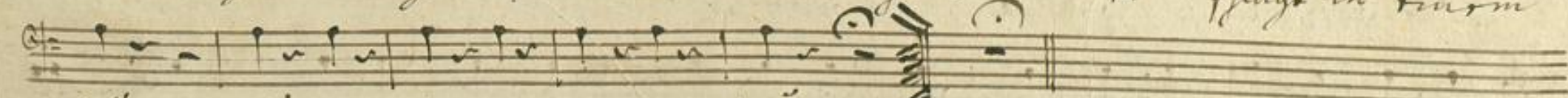


Thüre zu

zu

zu

es schlägt in Thüre



zu

zu

zu



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

agitato

Was tausend! die Cost, was kann dich wohl sagen? er fasset die Laenge
 beim Vorzorn sein er sagt, was er will, und kann das nicht her sagen
 und kann das nicht her sagen, doch erber, was wird zu dem erbt sich man sagen?
 das erber was wird man sagen? man sagt, was man will, was er lümet und das?
 und fragt man, so sagt man, man spricht er zum Drey man sagt, was man will,
 was er lümet und das? und fragt man, so sagt man, man spricht er zum Drey
 und fragt man, so sagt man, man spricht er zum Drey erst ist das für
 Lärmen, was könnt er sein? was soll dem das sagen? was soll dem das sagen? pauen.

Der Amtmann meine Küster ist der Thierbe ist ein Fräulein
 Das mag wohl ein Narr seyn, er sieht fast so aus Das
 Der Adelzucht füsste ihn hier in der heyl
 ich muß doch ein wenig weissen, wer sie sind? Die fahre?
 Ja ja, das ist zum Exppieren, ja ja, ja ÷ ÷ ÷ Das ist zum Exppieren,
 Ja, ja, — ja ÷ ÷ — ja ÷ ÷ — Die fahre ja ja ja, das
 ist zum Exppieren, die fahre? ja ja ÷ das ist zum Exppieren,

moderato. O Gott! ich brenne, ich brenne, ich brenne, ich ist es unbeschreiblich der wirkliche fahre.
 mir ist dem Oberamtmann
 die Schrift gelesen.

Ich glaube in jehou der Herr zu seyn, um könt d' Herr
 dem sie sind d' alle in: moderato. Nun ist alle Hoffnung
 auf ein mal verstorben, d' ist süß der wirkliche Herr gesunden
 alle Hoffnung auf ein mal verstorben, d' ist süß der wirkliche Herr gesunden
 Lunden so geht unnen hinter d' trug süß d' Herr dem sollet der Herr
 das ganze Projekt. so geht, unnen hinter d' trug süß d' Herr dem
 sollet der Herr das ganze Projekt. dem sollet der Herr
 dem sollet der Herr das ganze Projekt

$\frac{2}{2} = \text{crab.}$

Übermann

37
25

Wenn sollst der Feind
 Wenn sollst der Feind der
 ganze Feind wenn sollst der Feind der ganze Feind

N^o 6. arie von freudenstein // N^o 7. arie von Gengen Tact //

N^o 8 arie von Krummen Tact //

andante molto.

N^o 9. Duette.
 alles will ich gern voll geben, was der
 quärge herr befielt
 das, um eine quart zu fließen, das ich sing

wohl untersteln.

3



Wittig ist nun meine Rüste, wie blif vñch drey Jhre von, treuung
 ist wost die ergiffte - sie der dreyert fonsi on dem süß wüß
 nicht er be ammen, sind sie ihnd glück nicht wost, dem süß wüß nicht er be ammen,
 sind sie ihnd glück nicht wost, ^{süß wüß} ha: nun der ist nicht der zagen
 und noch eine Bitte wegen man der lische nie den Müß. arnd eye
 lücht, so ist er güd der, für dem bestimte Jhrer ist ein
 Jömer ardyer Mann, meine Gellisten: und die Weiber: wipen seth sein, was er

dem

~

der für euch bestimmte Herrscher ist ein frommer edelgütiger Mann, mirer
 (Flüster): und die Weiber: wirren sich ihm, weil er kann, küßt in mirer Meinung
 fragen, würde dies desin gesche, ihm der Contumax erüß zu fragen, und der
 Wüthspast vorzuführen. laßon wir er, und nicht. Einmüß, man gibt
 ihm zur Ansehn, den gehalten in vollen Tümen, wußt der Jubilation
 man muß leben, leben laßen, jedem geben, weil er ziermt, wer wird
 nicht den Herren laßen, der dem Diner alles nimm. Was ist für mir
 jenern rign die von gutem Herzen sind

S.P.

und ich kamd vor gott begehren, das man die so bald nicht findt pausen
 doch die globe wird bald yflugen, dem der Mittag ruck! vor bey, us will es sein
 im merszu fragen: ob das ding bestellet sey? dieser tag soll
 und be nehmen eine frau von fremden sein, man soll sie dafur er =
 kommen, wenn sie wird bestimmet seyn, dieser tag soll und be nehmen eine frau
 von fremden sein, man soll sie dafur er kommen, wenn sie wird bestimmet seyn
 bestimmet seyn — — — bestimmet seyn

Segs Finale //

andantino.

Obermann

4) 23

No. 10. Finale

7. *ff* soll der Küster leben, der liebe

gütige Herr! Gott hat ihn uns gegeben, Her wir sind wir nicht mehr

ff soll der Küster leben! der liebe gütige Herr!

Gott hat ihn uns gegeben Her wir sind wir nicht mehr

Gott hat ihn uns gegeben Her wir sind wir nicht mehr.

Her wir sind wir nicht mehr. Fine. Allegretto *ff* *Adagio*

48. *ff* ist unser Meister. *ff* ist Holzner's Werk

ff ist erul der Meister. Volk.

Ich steh vor dir, mein so süßes Kind!
 So rüh'gütigkeit ist nicht verloh'n' o' god! w'lsch' h'rtter fest du uns be'st.
 pausen.
 agitato. Ich Lob unser Väter, o' Lob sein' Laut! der dem d'inst
 rüst ist beyr' mit der h'nd' allegretto. Chorus Lang soll unser
 Väter loben, himel erd' ihm erd' ihm loben! wie dem d'inst süß
 erden erd' dem g'uten d'inst h'rtter unser Väter soll be'zingen
 h'rtter und fröngsten h'rtter, und die erd' die Wölter h'rtter = = =
 = = = erd' soll die h'rtter d'inst h'rtter! L. S.

Die eru die Wölken stri: = = = = = gra solc die Fildern
 Sonner fuall die Fildern Sonner fuall!
 Fine dal segno dal segno dal segno //

Finis.

